

# Gruselige Gestalten sorgten für großes Spektakel

**BRAUCHTUM** Die „Wuiden Dragn“ aus Regensburg trieben in Obertraubling ihr Unwesen. Mehr als 350 Besucher kamen zur Raunacht des OGV.

VON KARL MATOK, MZ

**OBERTRAUBLING.** Wenn auch die Natur trotz der milden Temperaturen noch im Winterschlaf liegt, leitete der Obst- und Gartenbauverein mit einem Spektakel frühzeitig das Gartenjahr ein. OGV-Chef und Organisator Günter Spörl und sein Stellvertreter Reinhard Kellner konnten zur letzten Raunacht am Dreikönigstag die mystischen Gestalten und Unholde des Bayerischen Brauchtumsvereins die „Wuiden Dragn“ aus Regensburg gewinnen.

Solch kultige Sagengestalten und gruselige Perchtengestalten hatte man in Obertraubling noch nicht gesehen und erlebt. „Raunacht ist, lasst uns die bösen Geister der Natur vertreiben“, hieß das Motto des Schauspiels vor dem OGV-Haus, zu dem mehr als 350 Besucher kamen. Feuerkörbe und Fackeln erleuchteten gespenstisch das



Der Dammerl geht mit seinem Holzhammer um.

Foto: Matok

Rund des Parkplatzes.

Auch an das leibliche Wohl der Gäste hatten die OGV-Mitglieder gedacht und so gab es Bratwurstsemeln, Apfel- und Heidelbeerglühwein bis die „Wilde Jagd“ schließlich einsetzte. Hohles, blechernes Gebimmel von Schellen und Kuhglocken drang derweilen vereinzelt aus dem OGV-Haus, indem sich die Geister der Rau-

Los- und Freinächte auf ihren Gang an die Oberfläche vorbereiteten. Voller Erwartung stieg Organisator Reinhard Kellner mangels eines Podiums auf einen Bierträger und hieß die vielen Zuschauer und Gartenfreunde aus nah und fern willkommen. Kellner betonte, dass der OGV mit dem Fest zur Stärkung des Gemeinschaftsgeistes und des Zusammengehörigkeitsgefühls

beitragen wolle. „Die Raunächte stehen am Ende des alten und am Anfang des neuen Jahres und deshalb gehören die Perchten und Hexen zum Brauchtum“, machte er deutlich.

Moderatorin Sabina Cipra erläuterte den Besuchern die Geschichte der Perchten im bayerisch-alpenländischen Brauchtum zum Jahresanfang. Ihr Verein pflege das Brauchtum und erwecke Sagengestalten im Spiel zum Leben. Dann hatten die Perchtengestalten ihren großen Auftritt und machten in herrlichen Gewändern wilde Jagd auf so manche Zuschauer.

Eröffnet wurde das Spektakel vom Waldbauern, der bei Frau und Kind im Jahreskreis der Raunacht keine Ruhe findet. Dann folgte Frau Percht, die die Ur-Göttin Perchta verkörpert und durch ihr Doppelgesicht den Teufel und die Sonne im menschlichen Leben aufzeigt. Die bludige Luz, die böse Kinder sucht, um ihnen die Bäuche aufzuschlitzen und die Druckade Drud, jene Gestalt, die sich den Menschen im Schlaf auf die Brust setzt und ihnen den Atem nimmt, trieben ebenso ihr Unwesen, wie die Klaubauf in Masken der vier Elemente und Jahreszeiten, gewandet in Woll-, Leder und Fellgewänder.

Auch das staubige Mehlweibl, das die Besucher unverhofft mit Mehl einstäubte und das schwarze Vitterl, das als Beschützerin des Vitusbaches in Kumpfmühl auftrat. Der alte Dammerl verteilte seine umhängenden Knackwürste an die Kinder, der junge Dammerl fuhr mit dem Holzschlegel dazwischen und drohte die Leute wegen ihres Geizes zu erschlagen. Hexen fegten mit Reisigbesen daher, zottige Gesellen mit scheppernden Kuhglocken und wildem Gehörn drängten sich in die Zuschauergruppen.

Hinter den aus Zirbel- und Lärchenholz geschnitzten Masken, genau dem Kopf mit Glasaugen und Sehschlitzen angepasst, versteckten sich 18 Mitglieder des Regensburger Brauchtumsvereins „Wuide Dragn“. Und die machten in Obertraubling ihrem Namen alle Ehre, worüber sich die Verantwortlichen des OGV freuten.

AKTUELL IM NETZ

 **Sehen Sie mehr!**

Weitere Bilder zur Raunacht in Obertraubling finden Sie bei uns im Internet:

 [www.mittelbayerische.de](http://www.mittelbayerische.de)